

3. 10. 1998

Festschrift

zur  
Einweihung  
der

Thesen-  
Kapelle

# Erinnerungen

... an eine zerfallene Kapelle –  
«s'Thesa-Käppele» in Waldmössingen





## ...vom Anfang bis zur Fertigstellung !

- 23. 11. 1996**      Beteiligung beim Wintermarkt mit Verkaufsstand
- 12. 04. 1997**      **Tag des Baumes**  
2 Lindenbäume, gestiftet vom Obst- und Gartenbauverein  
und der Narrenzunft, wurden gepflanzt
- 07. 06. 1997**      **Richtfest**  
mit Richtspruch von Linus Kammerer
- 08. 06. 1997**      **Glockenweihe**  
beim Gottesdienst im Festzelt neben der Kapelle durch  
Pfarrer Klaus Alender. Anschließender Mittagstisch  
und Nachmittagskaffee
- 22. 11. 1997**      Beteiligung beim Wintermarkt mit Verkaufsstand
- 03. 10. 1998**      **Grundsteinlegung und Einweihung**  
im Festzelt bei der Kapelle mit Pfarrer Klaus Alender.  
Beteiligung der örtlichen Vereine



... des Ortsgeistlichen  
Pfarrer Klaus Alender

## Wenn ich im Himmel bin, werde ich Rosen auf Euch herabregnen lassen.

Liebe Waldmössinger Mitchristen,

schön steht es da, s'Thesakäpple. Ich möchte uns alle beglückwünschen zu dieser Kapelle! Mein herzlichstes Vergelt's Gott sage ich den Erbauern der Kapelle um Herrn Erich Gruber herum. Sie zeigen uns mit diesem Bauwerk, wie wichtig ihnen ihr Glaube ist. Sie zeigen uns auch, daß man die Fertigkeiten, die uns Gott geschenkt hat und die wir im Leben erworben haben, mit dem Eintritt in den Ruhestand nicht an den Nagel zu hängen braucht. Überwältigend ist auch die Spendenfreudigkeit so vieler für die Kapelle.

Schön steht sie da – so zwischen Waldmössingen und Winzeln. Die Thesenkapelle verbindet unsere beiden Gemeinden. Das haben wir schon bei der Glockenweihe gesehen, an der viele von beiden Gemeinden teilgenommen haben. Es ist gut, daß unsere Kapellen und Bildstöcke lebendig sind und uns einfach so daran erinnern, daß unser Leben was mit Gott zu tun hat.

Neben dem heiligen Valentin haben wir jetzt eine „neue“ Nothelferin in unserer Gemeinde: die Hl. Therese von Lisieux, auch kleine Therese vom Kinde Jesu genannt. Der schon alte Name der Kapelle, „Thesakäpple“ und Therese passen zusammen, auch wenn „Thesa“ wohl ursprünglich die Abkürzung von „Matthäus“ war.

Wir suchten nach einer Heiligen für die Kapelle, die uns heutigen Menschen was sagen kann. Auf dieser Suche fanden wir sie, die kleine Therese. Es paßt auch gut, daß letztes Jahr ihr 100. Todestag war und daß Papst Johannes Paul II. sie vor kurzem zur Kirchenlehrerin ernannt hat. Wie sie es vor ihrem Tod versprochen hat, möge die kleine Therese auch auf unsere Gemeinden Rosen herabwerfen. Jeder, der mit seinen Sorgen und Bitten zu ihr in die Kapelle kommt, möge von ihr eine Rose der Liebe, des Verstehens und der Bestätigung mitnehmen dürfen! Das wünsche ich uns allen!

Ihr Pfarrer  
Klaus Alender



...des Oberbürgermeisters  
Dr. Herbert O. Zinell

Liebe Leserin, lieber Leser,

der amerikanische Philosoph Ralph Waldo Emerson sagt zum Thema Leistung: „Was wir am nötigsten brauchen, ist ein Mensch, der uns zwingt, das zu tun, was wir können.“

Nun hat der Initiator für den Wiederaufbau der Thesa-Kapelle in Schramberg-Waldmössingen bestimmt keinen Zwang auf die vielen Helferinnen und Helfer des Projektes ausgeübt. Aber Erich Gruber hat mit der ihn unterstützenden Gruppe der „Mittwochsrentner“ als Vorbild gezeigt, daß die konsequente Verfolgung einer Idee bei vielen Menschen auf fruchtbaren Boden fällt. Daß wir jetzt die Kapelle weihen und ihrer Bestimmung übergeben können, ist der Bereitschaft vieler Menschen, besonders im Stadtteil Waldmössingen, sich gemeinsam für ein Ziel einzusetzen, zu verdanken.

Die Entstehungsgeschichte zeigt aber, daß es immer auch eines Motors bedarf, der einen guten Vorsatz auch in die Tat umzusetzen vermag.

Aufwendige Forschung zur Historie der Kapelle, Grundstücksverhandlungen, Gespräche mit der Kirchengemeinde, Organisation von Spendenaktionen bis hin zu kompletten eigenen Bauleistungen sind nur einige Bausteine, die zu einem Gesamtgefüge zusammengesetzt wurden.

Ich danke allen, die den Aufbau der Kapelle unterstützt und ihren Beitrag zu einem Stück Heimatgeschichte geleistet haben.

Mein besonderer Dank gilt dem Initiator Erich Gruber, Herrn Franz Erath aus Aichhalden, der das Grundstück kostenlos zur Verfügung stellte und den Vertretern der Kirchengemeinde, die die Bauträgerschaft und Unterhaltungspflicht übernommen hat. Um in einem weihnachtlich geprägten Bild von Almut Haneberg zu sprechen, wünsche ich mir für die Gemeinschaft in unserer Stadt, daß sich noch viele dieses Bild „Folge dem Stern! Du mußt zum Aufbruch bereit sein, und dann mußt du gehen, Schritt für Schritt gehen“ als Vorbild für die Verwirklichung gemeinsamer Ideen wählen.

Dr. Herbert O. Zinell  
Oberbürgermeister

## ... einer Feldkapelle

Bei den älteren Einwohnern von Waldmössingen ist die ehemalige Kapelle „s'Thesa-Käppele“ noch in guter Erinnerung. Schon um die Jahrhundertwende 1899/1900 war diese Kapelle in sich zusammengefallen. Nach Erzählungen älterer Waldmössinger wurde dem damaligen Besitzer aus der Familie Erath (s'Thesabauer) die Auflage erteilt, die Kapelle wieder zu restaurieren oder als Ersatz ein Feldkreuz aufzustellen. Als dann kurze Zeit später der Besitzer Erath auf dem Heimweg von Aichhalden oberhalb der „Großen Hecke“ (Schramberger Straße) einen tödlichen Unfall hatte, wurde dort ein Feldkreuz aufgestellt, das heute noch steht.

So blieb von der einstigen Kapelle nur noch ein Steinhaufen übrig, der bis in die siebziger Jahre dalag, und dann von Zeit zu Zeit abgeräumt wurde.

Was noch heute in Erinnerung geblieben ist, ist der Flurname „s'Käppele“ und der „Käppeleweg“.

Schon Ende 1994 bei der Einweihung des Brunnens bei Erich Gruber wurde über dieses Käppele gesprochen und beratschlagt, ob wir in der Lage wären, in unserem Rentenalter auf dem alten Platz wieder eine neue Kapelle zu bauen.

Dies war die eigentliche Geburtsstunde der heutigen Kapelle!

Nach mehreren Radtouren, Besprechungen, Diskussionen usw. waren wir uns einig, dieses Bauwerk in Eigenleistung zu errichten.

Nun galt es als erstes in Erfahrung zu bringen; wie sah die alte Kapelle aus?

Der Aufruf im Mitteilungsblatt, um eventuelle Fotos oder Bilder zu bekommen, blieb erfolglos. Wir stöberten beim Vermessungsamt in alten Flurakten, auch ohne Erfolg. Anfragen beim alten Oberamt Oberndorf, bei der Diözese Rottenburg, beim Denkmalamt Freiburg, ob noch irgendwo alte Pläne oder Aufzeichnungen vorhanden seien, blieben auch erfolglos. Beim Landesvermessungsamt



in Stuttgart bekamen wir dann eine Luftaufnahme aus dem Jahre 1968, auf der der besagte Steinhaufen deutlich zu erkennen war. Nun wußten wir genau den Standort und das bestimmte Flurstück.

Der heutige Besitzer Franz Erath aus Aichhalden war von unserem Vorhaben so begeistert, daß er uns den Bauplatz spontan schenkte.

Sodann wurde die katholische Kirchengemeinde Waldmössingen als Bauherr und späterer Besitzer der Kapelle gewonnen.

Große Unterstützung bekamen wir von der Stadtverwaltung der Großen Kreisstadt Schramberg, aber ganz besonders vom Oberbürgermeister Dr. Herbert O. Zinell, der sich voll der Sache annahm.

Um das Bauwerk zu finanzieren, wurde ein Spendenaufruf gestartet, der von der ganzen Bevölkerung aus Waldmössingen und Umgebung angenommen wurde und reiche Früchte trug.

(siehe letzte Seite)

Erich Gruber

...in der Zeit vom

10. 10. 1996 bis  
30. 8. 1998

**10. Oktober 1996: Beginn der Bautätigkeit.**

Nach Einmessen der Grundfläche durch Herrn King vom Hochbauamt Schramberg konnte mit den Erdarbeiten begonnen werden.



Markus Heim ebnete den Platz ein und baggerte das Fundament aus.



Die Bodenplatte wurde eingeschalt und am **24. Oktober 1996** ausgegossen. Den von der Firma Glatthaar hergestellten Fertigbeton transportierte die Firma Uhl.



In der Zwischenzeit waren Hugo Schneider und Karl Munz im Pfarrwald als Holzfäller tätig und schlugen für die Kapelle das erforderliche Holz.

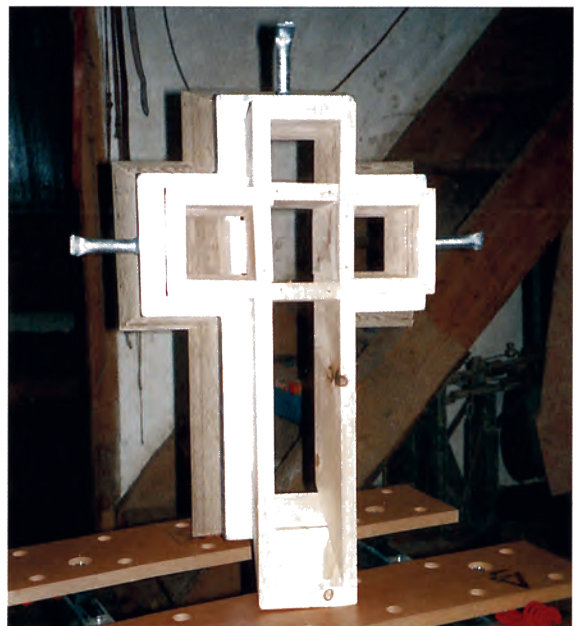
Bautätigkeit

**Samstag den 2. November  
1996 Allerseelen**

An nur einem Tag erledigte  
Wolfgang Hess mit unserer  
Hilfe die Maurerarbeiten.



Um den Ringanker zu betonieren, brachte  
Alice Heim am **18. November** den Fertig-  
beton (ebenfalls von der Firma Glatthaar)  
mit Traktor und Anhänger zur Baustelle.



**Anfang Dezember (5. – 9.12.96)** wurde  
das Bauholz gehobelt und die Schalung  
fürs Fensterkreuz gefertigt. Ausgegossen  
wurde es vom Betonwerk Glatthaar.

Den Glockenstuhl zimmerte  
Linus Kammerer, er montier-  
te ihn probeweise in seiner  
Werkstatt.







In der Zwischenzeit wurde die Turmspitze in der Werkstatt von Linus Kammerer fertiggestellt. Oskar Hess verkleidete sie mit Kupferblech.



Erich Gruber strich in den **Wintermonaten** die Holzteile – Sparren, Pfetten usw. Zu Hause montierte Edwin Spinner die Giebelwand.

### Vom 1. bis 3. April 1997

wurde der Eingangsbereich ausgegraben und mit Schotter belegt. Erwin Notheis transportierte mit Traktor und Hänger Schotter und Sand aus dem Steinbruch Seedorf der Gebr. Bantle.

# Tag des Baumes



**12. April 1997**

Aus diesem Anlaß wurden neben der Kapelle zwei Lindenbäume gepflanzt. Die Spender, der Obst- und Gartenbauverein und die Narrenzunft Waldmössingen, legten selber Hand an.



**Ab dem 22. April 1997**  
wurden der Dachstuhl auf-  
gerichtet ...



und die Dachverschalung  
angebracht.



Ernst Erath stellte uns seinen Autokran zur Verfügung, um die Turmspitze auf der dafür vorgesehenen Halterung zu befestigen.



Mit der Dacheindeckung mußten wir bis zum **10. Juni 1997** warten, weil zuvor die Glocke an ihrem vorgesehenen Platz befestigt werden mußte.

Das Richtfest wurde **am Samstag, den 7. Juni 1997**, gefeiert. Unser Zimmermann Linus Kammerer, der die Dach- und Turmkonstruktion angefertigt hatte, sprach auch den selbst verfaßten Richtspruch:



Wohlauf im Namen Jesu Christ der unser Herr und Meister ist.  
Ihm woll'n in Dankbarkeit wir heut als ehrbare Handwerksleut.  
Die Kapelle nach Handwerkssitte weih'n und der Feierstund uns herzlich freu'n.  
Schaut nur, wie hell uns die Sonne bescheint, Sankt Petrus hat's gut heut mit uns gemeint.  
Er weiß wohl, daß als Apostel und Christ schön Wetter zum Richtfest er schuldig ist.  
Seht Euch nur an, wie frei und stolz aus heimatlichem Tannenholz,  
Zum Himmelsblau die Balken streben – so kriegt der Bau Gestalt und Leben,  
Dazu die wunderbare Lage!  
Im Schoße sommerlicher Felder inmitten herrlich grüner Wälder,  
Kurzum: ein Bauwerk, schlicht und klein, und wer will, der kann auch stolz drauf sein.  
Von nichts kommt nichts! Das wißt Ihr alle, und so ist's auch in diesem Falle,  
Gut Ding will nicht nur Weile haben, es fordert auch noch andere Gaben,  
Das Bauen kostet Fleiß und Geld – so ist's nun mal auf dieser Welt,  
Drum will ich von dem First hier oben als erstes alle Spender loben,  
Die mit Sachwert, Geld und Taten dieses alles hier ermöglicht haben,  
Für manchen gab's auch was zu lachen, weil gerade wir die Kapelle machen,  
Daß wir nicht gerade die Frömmsten sind, das wissen wir und jedes Kind,  
Doch ist's Werk vollendet und gelungen, dann schweigen auch die Lästerzungen.  
Nun schenk ich ein, ein Gläschen Wein, um es den Gästen hier zu weih'n,  
Die zu dem Feste sind gekommen, seid alle herzlich hier willkommen,  
Mit meinen besten Wünschen dienen will ich mit diesem Glase Ihnen,  
Ein zweites Glas schenk ich nun voll, weil's den Kollegen gelten soll,  
Die treu am Bau geholfen haben beim Sägen, Mauern oder Graben,  
Die Zimmerer und die Maurer auch: sie leben hoch nach altem Brauch,  
Soweit ist alles gut und schön, nun soll mein Spruch zu Ende gehn,  
Sankt Josef, alter Zimmermann, nimm du dich jetzt der Kapelle an,  
Auf daß sie einzig und allein zum Heil des Dorfes mag gedeih'n,  
So segne sie Gott und jeden mit, der die Kapelle hier betritt,  
Zu aller Wohl ist sie erbaut, dem Herrn des Himmels anvertraut,  
Glück, Heil und Segen diesem Haus! Das Glas – es fällt, mein Spruch ist aus!



... am 8. Juni 1997

Im eigens dafür aufgestellten Festzelt neben der Kapelle wurde mit Pfarrer Klaus Alender der Festgottesdienst gefeiert. Das Zelt konnte die überaus große Schar der Gottesdienstbesucher nicht aufnehmen, viele mußten vor dem Zelt stehen. Die neue Glocke, angefertigt in der Glockengießerei A. Bachert in Heilbronn, war im Zelt aufgehängt und wurde am Ende des Gottesdienstes, begleitet vom Katholischen Kirchenchor mit dem Lied «Glocken für den Frieden» durch Pfarrer Klaus Alender feierlich eingeweiht.



Die Glockeninschrift lautet:  
**HERR SEGNE WALD UND FLUR**



Die Gemeinde blieb feiernd bis zum Abend an diesem Festtag zusammen.

# Glockenweihe

**Ab 8. August 1997** wurde die Außenfassade gestaltet. Zunächst brachte die Firma Egon Leib, Gipsermeister aus Winzeln, innen und außen den Grundputz an sowie den Fertigputz im Außenbereich. Für die Stromversorgung stellte das TH-Werk Schramberg sein Stromaggregat zur Verfügung.



**Mitte August** konnte Franz Hess die Klinker am Sockel und im Bereich der Tür- und Fensterbogen anbringen. Im Innenraum verlegte er die Granit-Bodenplatten.





Das Einebnen der gesamten Freifläche, das Setzen der Treppenstufen und Verlegen der Pflastersteine – all das wurde unter der tätigen Anleitung von Heinrich Erath bewerkstelligt.



**Am 30. September 1997** war alles unter Dach und Fach.



**Anfang April 1998** wurde die Fläche vermessen und die Grenzpunkte verankert. So konnten am **25. April 1998** Hainbuchen der Grenze entlang gepflanzt werden.



**Am 15. Mai 1998** konnte der Rasen eingesät werden.

# Bautätigkeit

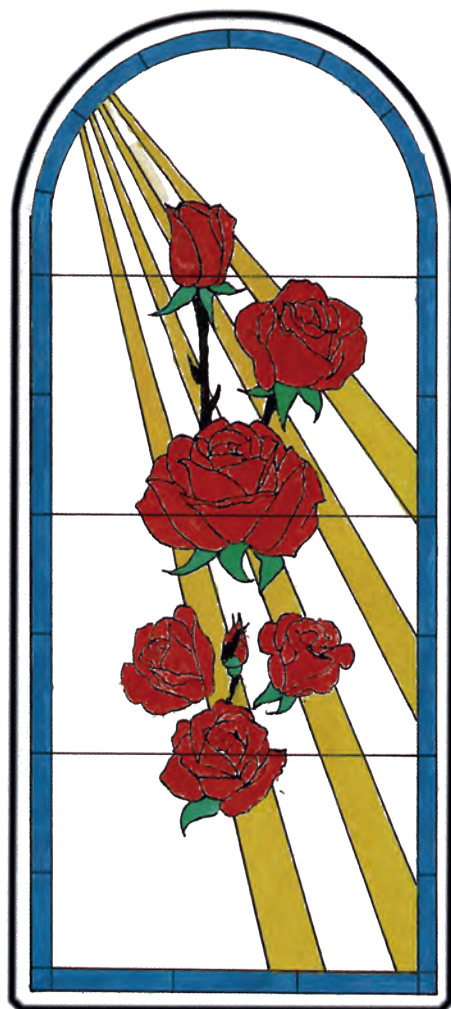
## »Die Fenster«

Aus vielen verschiedenen Zeichnungsvorschlägen wurde diese Version von Erich Gruber gewählt.

Sie stellt symbolisch dar, wie die Hl. Theresia Rosen über uns Menschen streut.

Die Bleiverglasung aus echtem Antikglas, changierend geätzt, konturiert und lasierend einschattiert, wurde von Edwin Frey aus Beffendorf bei der Fa. Böcherer, Freiburg, hergestellt.

Nach außen sind die Fenster und das Fensterkreuz mit VSG-Verbund Sicherheitsglas abgesichert.





## »Die Eingangstür«

Erich Gruber entwarf die Eingangstür, die dem Schmiedemeister Moritz Kimmich aus Waldmössingen in Auftrag gegeben wurde.



Die Eingangstür ist zweiflügelig. Die Türblätter sind zum größten Teil handgeschmiedet und stellen je einen Rosenstrauch dar. Die Rose als Zeichen der Hl. Theresia vom Kinde Jesu, der Schutzpatronin unserer Kapelle.

Auf der Innenseite der Tür wurde eine stabile Glasscheibe angebracht, die Staub und Schmutz abhalten soll. Aus Haltbarkeitsgründen wurde die komplette Tür verzinkt und beschichtet.



## »Die Bänke«

Edwin Spinner fertigte während der Wintermonate aus massivem Eichenholz die sechs zweisitzigen Kapellenbänke an.



Die Arbeiten gingen dem Ende entgegen. **Ende Mai 1998** wurde der Innenputz angebracht.

Der Altarstein und das Podest wurden am **26. Juni** eingemauert, und am **7. Juli** wurden die fertigen Fenster eingesetzt. Die fertiggestellte Tür konnte nun eingehängt werden.

Im Innenraum waren noch einige Malerarbeiten nötig, die dann am **5. 8. 1998** beendet waren.

Am **18. 8. 1998** konnten wir die Arbeiten an der Kapelle abschließen. Die Bänke wurden aufgestellt und die Kapelle mit Blumen und Kerzen ausgeschmückt.



Es fehlt nun noch die Statue der Hl. Therese von Lisieux.

## »Therese von Lisieux« wer ist sie?

Unsere neue Kapelle ist der Heiligen Therese geweiht. Am 1. Oktober ist das Fest der kleinen Therese von Lisieux. Was kann uns an dieser Frau faszinieren, die 1873 geboren wurde, mit 15 Jahren in den strengen Orden der Karmelitin-  
nen in Lisieux (Frankreich) eintrat und am 30.9.1897 mit 24 Jahren starb? Ich möchte eine Antwort versuchen.

Therese wurde in ein gutes Elternhaus hineingeboren und wuchs mit mehreren Schwestern auf. Einschneidend war für sie der frühe Tod ihrer Mutter, als sie erst 4 Jahre alt war. In ihrer Selbstbiographie, die ihr später im Kloster aufgetragen wurde, schreibt sie, daß sie sich noch gut an die Einzelheiten des Sterbens der Mutter erinnern kann. „Als Celine – ihre Schwester – einmal eine schöne Aprikose erhielt, neigte sie sich zu mir und sagte ganz leise: ‚Wir wollen sie nicht essen, ich will sie Mama bringen.‘ Ach! Unser armes Mütterchen war schon allzu krank, um noch die Früchte der Erde zu essen. Sie sollte sich erst im Himmel wieder sättigen an der Herrlichkeit Gottes“. Ihr Vater zog nach dem Tod seiner Frau mit seinen Töchtern von der Stadt Alençon nach Lisieux. Therese hatte einen guten Vater. Sie war für ihn seine „Königin“. An seiner Hand lernte sie das Leben kennen. Sie vertraute ihm und lernte so, dem Leben zu trauen. Bei Therese war es die positive Vater- und Muttererfahrung, die ihr auch Gott als guten Vater erschloß.

Zwei „Schlüsselerlebnisse“ im Leben der kleinen Therese möchte ich Ihnen erzählen: Therese war so sechs Jahre alt. Es war an Nikolaus. Therese stellt ihre Schuhe vor die Tür, damit der Nikolaus über Nacht was reintut. Da hört Therese ihren Vater zu einer ihrer Schwestern sagen: „Hört denn die Kinderei mit den Schuhen bei Therese nicht bald auf?!“ Diese Worte des Vaters verletzen Therese.

Zornig stampfte sie die Treppen hoch und geht in ihr Zimmer. Wie sie so in ihrer Wut über den Vater kocht, kommt ihr der Gedanke: „Gottesmutter, ich schenk dir meine Wut über Papa!“ Und, mit einem Mal löst sich ihr Ärger, sie wird gelassen. Sie hat ihre Wut an die Gottesmutter weggeschenkt. Sie geht die Treppe wieder runter und trägt keinen Groll gegen den Vater mehr mit sich herum. Von da ab war das ihr Weg, ihr „kleiner Weg“, ihren Ärger verwandeln zu lassen.

Eine zweite Geschichte aus dem Leben der kleinen Therese. Therese stellte sich den Weg zum Himmel, den Weg zum Vollkommenen wie eine große, lange Treppe vor. Sie versuchte – wie ein kleines Kind, das gerade zu laufen anfängt oder noch krabbelt – die erste Stufe hochzusteigen. Aber sie schafft es nicht. Doch das macht nichts. Der Vater, der oben an der Treppe steht, sieht, daß sie es allein nicht schafft. In seiner barmherzigen Liebe kommt er ihr entgegen und trägt sie die ganze Treppe hinauf. Es kommt nur darauf an, daß wir den einen Schritt versuchen zu tun. Gott kommt uns entgegen wie der Vater, die Mutter einem kleinen Kind helfen.

Therese sagte einmal: „Endlich habe ich meinen Beruf gefunden! Mein Beruf ist die Liebe! Ja, ich habe meinen Platz in der Kirche gefunden; und du, mein Gott, hast ihn mir gegeben: im Herzen der Kirche, unserer Mutter, werde ich die Liebe sein – so werde ich alles sein“.

Klaus Alender

Liturgie – div. Feste im Kirchenjahr –  
03.07.98 – Seite 37

## ... »Therese von Lisieux«

Der Bildhauer und Künstler Theo Gütermann aus Enzklösterle wurde beauftragt, Therese in ihrer Klostertracht in Lindenholz zu schnitzen. Die Figur wird dann zweifarbig gebeizt werden.

Die Therese-Statue wird eine Größe von 80 cm haben. Ihre rechte Hand streut Rosen über alle Menschen. In der linken Hand hält sie das Kreuz, das sie in ihrem kurzen Leben verehrte.



Die Statue der Hl. Theresia vom Kinde Jesu wird am 30. 9. 1998 geliefert werden und ihren vorgesehenen Platz einnehmen.



Auf diesem Podest wird eine handgeschnitzte Statue der jungen Karmelitin Therese von Lisieux stehen.

Somit kann die Kapelle am

# 3. 10. 1998 eingeweiht werden!

... und das neue «s'Thesa-Käppele»



Stehend von links nach rechts: Bruno Kimmich, Edwin Spinner, Robert Schneider, Linus Kammerer. Sitzend von links nach rechts: Franz Hess, Josef Hug, Initiator Erich Gruber, Benedikt Rohrer.

Der Neubau der Kapelle hat viele Menschen zusammengeführt, und es gab während der zweijährigen Bauzeit viele neue Kontakte und so manche neue Freundschaft. Die paar Neider, die's immer gibt, hatten gegen die vielen Gönner keine Chance. Wir glauben, unser Einsatz hat sich gelohnt, und wir wünschen uns, daß die Kapelle für alle in unserem Raum ein Kleinod darstellen wird;

eine Einladung zu einem stillen Verweilen im Gebet.

# Spender und Gönner

Aiberger Ernst +	Waldmössingen	Hangst Zimmerei	Waldmössingen
Aiberger Agnes		Heim Adolf	Waldmössingen
Aiberger Agnes, Senj.	Waldmössingen	Heim Alice	Waldmössingen
Aiberger Hilde	Waldmössingen	Heim Jochen	Waldmössingen
Alender Klaus Pfarrer	Winzeln	Heim Maria	Waldmössingen
Altenkreis	Waldmössingen	Heim Markus	Waldmössingen
Armbruster GmbH	Sulgen	Heim Oliver	Waldmössingen
Baier Alfred	Waldmössingen	Henne Gärtnerei	Waldmössingen
Baier Karl jun.	Waldmössingen	Hess Bernhard	Waldmössingen
Bantle Gbr.	Bösingen	Hess Oskar	Waldmössingen
Bantle Anton	Dietingen	Hess Uwe	Waldmössingen
Bantle Heiner +	Waldmössingen	Hess Wolfgang	Waldmössingen
Bantle Dorothea		Hettich GmbH	Sulgen
Bantle Willi Fuhruntern.	Waldmössingen	Hezel Franz	Winzeln
Bächthold Lambert +	Waldmössingen	Hinz Hildegard	Waldmössingen
Bächthold Margot		Hirt Karoline	Waldmössingen
Binder Agathe	Waldmössingen	Homrighausen Brunhilde	Waldmössingen
Bippus Maria	Rottweil	Hug Josef	Waldmössingen
Bohro Herta	Waldmössingen	Hug Thomas	Waldmössingen
Bucher Zita	Deisslingen	Jahrgang 1928/29	Waldmössingen
Bürger Maria-Theresia	Zimmern	Jauch Arnold	Waldmössingen
Dilger Franz	Waldmössingen	Jauch Eberhard	Waldmössingen
Dilger Möbelhaus	Waldmössingen	Jauch Egon	Laufen/Eyach
Dr. Herbert O. Zinell OB	Waldmössingen	Jauch Felix	Waldmössingen
Dr. Ottmar Banning	Waldmössingen	Jauch Josef	Waldmössingen
Dubois Gertrud	Schramberg	Jaud Hermann	Waldmössingen
Eble Rosa	Waldmössingen	Kammerer Karl	Winzeln
Erath Ernst	Waldmössingen	Kamuf Anna	Walldorf
Erath Franz	Aichhalden	Kath. Kirchengemeinde	Waldmössingen
Erath Heinrich	Waldmössingen	Katz Elektro	Waldmössingen
Erath Herbert	Waldmössingen	Kaufmann Hans	Waldmössingen
Ettwein Edgar	Flötzingen	Keller Erich	Waldmössingen
Faller Frida	Waldmössingen	Keller Gerold	Waldmössingen
Fischer Gertrud	Rottweil	Keller Maria	Waldmössingen
Fix Erika	Schramberg	Kimmich Brunhilde	Heiligenbronn
Flaig Edmund	Waldmössingen	Kimmich Edith	Waldmössingen
Flamm Luise	Waldmössingen	Kimmich Eugen	Waldmössingen
Fus Franz	Waldmössingen	Kimmich Erika	Waldmössingen
Gartenbau Wild +	Waldmössingen	Kimmich Gasth. Kreuz	Waldmössingen
Hermann		Kimmich Karl-Heinz	Oberreute
Glatthaar Joachim	Waldmössingen	Kimmich, Schmiede	Waldmössingen
Glatthaar Lina	Waldmössingen	Kimmi Peter	Oberndorf
Glunk Karl	Winzeln	Kirchenchor	Waldmössingen
Glunk Paul, Waldhof	Winzeln	Klement Rainer +	Schramberg
Graf Melanie	Waldmössingen	Klement Erika	
Grüner Franz	Waldmössingen	Klotzbücher Gertrud	Waldmössingen
Grüner Margarete	Waldmössingen	Kopp Claus Fahrschule	Aichhalden
Guelle Edith	Waldmössingen	Kopp Gasth. Sonne	Aichhalden
Haas Irma	Waldmössingen	Kopp Hans	Waldmössingen
Haller Alfons	Waldmössingen	Kreissparkasse	Schramberg
Hangst Josef	Waldmössingen	Kunz Andreas	Aichhalden

Lamprecht Georg	Waldmössingen	Spinner Familie	Waldmössingen
Langenbacher Eugen	Waldmössingen	Stadtverwaltung	Schramberg
Langenbacher Leo	Waldmössingen	Steltner Erika	Dunningen
Langowski Andreas	Waldmössingen	Strauß Frida	Waldmössingen
Leib Egon Gipserge.	Winzeln	Struzina Rudolf Pfarrer	Waldmössingen
Mager Gustav	Zimmern	TH-Werk	Schramberg
Mauch Lorenz	Schramberg	Trabi Ewald +	Waldmössingen
Maurer Ludwig	Waldmössingen	Trabi Anna	
Mossmann Horst	Waldmössingen	Uhl Manfred	Sulgen
Munz Josef	Waldmössingen	Uhl Transport GmbH	Schramberg
Munz Karl	Waldmössingen	Vereinsring	Waldmössingen
Munz Peter	Waldmössingen	Volksbank	Schramberg
Müller Gasth. Rose	Seedorf	Wähner Gerold +	Waldmössingen
Musick Julia	Schramberg	Wähner Elfriede	
Narrenzunft	Waldmössingen	Weber Agnes	Waldmössingen
Neumann Gerhard +	Waldmössingen	Weber Theresia	Waldmössingen
Neumann Alma		Weisser Sonja	Oberndorf
Notheis Erwin	Waldmössingen	Werner Anna	Waldmössingen
Notheis German +	Waldmössingen	Werner Josef	Waldmössingen
Notheis Wilma		Wolber Christian	Waldmössingen
Notheis Helmut	Waldmössingen		
Ortsverwaltung	Waldmössingen		
Obst- + Gartenbauver.	Waldmössingen		
Österle Ottilie	Winzeln	Es wurden Spenden bis 21. 9. 1998	
Pflum Karl	Waldmössingen	berücksichtigt.	
Rapp Ewald	Waldmössingen		
Rapp Theresia	Waldmössingen		
Reich Gernot +	Winzeln		
Reich Elisabeth			
Rohrer Adelbert	Schramberg		
Rohrer Joachim	Waldmössingen		
Rohrer Zimmerei	Waldmössingen		
Roth Rosa	Waldmössingen		
Sandmann Waldfried	Waldmössingen		
Sandsteinbruch	Schramberg		
Schäfer Pia	Villingendorf		
Schmid Martin GmbH	Winzeln		
Schneider Bruno	Rottweil		
Schneider Christa	Waldmössingen		
Schneider Helmut	Waldmössingen		
Schneider Hugo	Waldmössingen	Herausgeber:	Kapellenbau, Waldmössingen
Schneider Lothar	Waldmössingen	Text und Entwurf:	Erich Gruber
Schneider Martin	Waldmössingen	Satz und Gestaltung:	Fotosatz Sabine Gleichauf, Fluorn-Winzeln
Schneider Otto	Waldmössingen	Bildnachweis:	Erich Gruber
Schneider Rupert	Waldmössingen	Druck:	Straub Druck GmbH, Schramberg
Schneider Tobias	Waldmössingen	Copyright:	© 1998 Katholische Kirchengemeinde Schramberg-Waldmössingen
Schneiderhan Bernhard	Waldmössingen		
Schinle Fritz	Schramberg		
Schlegel Albrecht	Laufen/Eyach		
Schönstattgruppe	Waldmössingen		
Seeger Baustoffe	Rötenberg		

